



TRAUERRITUAL FÜR ZUHAUSE

*Handreichung für Menschen,
die nicht an einer Beerdigung
auf dem Friedhof teilnehmen können*

*Gedenken zuhause,
wenn möglich zur Zeit der Beerdigung*

*Herausgegeben
von der Evangelischen Landeskirche in Baden
und dem Zentrum für Seelsorge (Zfs)*

SEHR GEEHRTE ANGEHÖRIGE UND ZUGEHÖRIGE, Freunde, Freundinnen und Bekannte,

wir kennen es gar nicht anders, als dass man miteinander traurig ist und gemeinsam von einer geliebten Person, einem/ einer Angehörigen oder Zugehörigen Abschied nimmt. Zurzeit hat sich viel verändert, und davon sind auch Bestattungen und Trauerfeiern betroffen.

In der jetzigen Zeit der Corona-Pandemie ist die Personenzahl derer, die auf dem Friedhof gemeinsam an einer Beisetzung teilnehmen können, sehr stark beschränkt. Nicht mit anderen gemeinsam Abschied nehmen können, schmerzt. Sie bringen damit auch ein Opfer, um andere Menschen nicht zu gefährden.

Wir möchten Sie hiermit einladen, zuhause eine Gedenkzeit zu halten. Sie können sie zur gleichen Zeit begehen, in der die Trauerfeier auf dem Friedhof stattfindet.

Sie können sich zuhause gemeinsam zusammensetzen oder auch alleine, wie es für sie passt und einige Zeit in Erinnerung an den/ die Verstorbene/n verbringen. Aber vielleicht haben Sie ja auch schon für sich selber ein Ritual gefunden.

Bitte laden Sie zum Schutze aller auch niemand von außerhalb ihrer Wohnung ein. Verabreden Sie sich mit Freunden, Verwandten zur gleichen Uhrzeit. Auch wenn man räumlich getrennt ist, ist es möglich, in Gedanken miteinander verbunden zu sein.

Wenn Sie sich mit anderen zusammensetzen, kann folgendes vorher miteinander besprochen und bedacht werden:

- Suchen Sie sich ein Bild des/ der Verstorbenen heraus (oder ein anderes Symbol, das Sie an die Person erinnert).
- Stellen Sie einen Blumenstrauß auf oder suchen sie sich schöne Musik aus.
- Zünden sie eine Kerze an.
- Im Hausgebet selbst gibt es Texte, die laut vorgelesen, gebetet werden können. Besprechen Sie, wer das übernehmen möchte.
- Legen Sie, falls vorhanden, das Evangelische Gesangbuch (EG) oder das Katholische Gotteslob (GL) bereit. Alle im Hausgebet genannten Lieder und Texte aus den Gesangbüchern sind niedergeschrieben.

Vielleicht fällt es Ihnen schwer, manche Worte mitzusprechen, es versagt Ihnen die Sprache. Dies ist völlig normal. Sie können den Text in der Stille mitlesen.

Seien Sie gewiss, dass der Mensch, von dem Sie jetzt Abschied nehmen, in Würde bestattet wird/ wurde. Vielleicht ist es möglich, zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam mit anderen noch einmal an dem Grab zusammen zu kommen.

In inniger Verbundenheit

Ihre
Evangelische Landeskirche in Baden
Pfarrerin Ingrid Knöll-Herde
und Dr. Urte Bejick

Karlsruhe, 3. April 2020



WORTE ZU BEGINN

Eine/r:

*Wir sind hier zusammengekommen, um uns an _____
zu erinnern und von ihm/ ihr Abschied zu nehmen.
Wir suchen Trost und fragen: Was kann trösten?*

*Es tröstet, dass wir versuchen, darauf zu vertrauen,
dass _____ dort wo er/ sie jetzt ist, gut aufgehoben ist.
Gott hält ihn/ sie in seiner guten Hand.*

*So sind wir zusammengekommen
unter Gottes Obhut, im Namen Gottes,
wie ein Vater und/ oder eine Mutter zu uns,
der/ die uns das Leben schenkte.
Im Namen des Sohnes Jesus Christus,
dem nichts Menschliches fremd ist,
und im Namen der heiligen Geisteskraft Gottes,
die uns Stärke, Mut und Kraft gibt,
die uns hält, wenn wir Halt brauchen.*

oder:

*So sind wir zusammengekommen
im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.*

GEBET

Eine/r:

*Gott, gern hätten wir zusammen mit anderen Abschied genommen.
Wir wissen, dass das heute so nicht möglich ist.
Sei du mit uns allen, die wir traurig sind.
Verbinde du uns durch deinen Geist.*

Gemeinsam versetzt beten, oder eine/r liest vor:

Psalm 23 (EG Nr.710 oder GL Nr. 37)

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.*

*Er weidet mich auf einer grünen Aue
Und führet mich zum frischen Wasser*

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

*Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück.*

*Denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.*

*Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.*

*Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.*

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*

EIN BILD/ FOTO DES/ DER VERSTORBENEN BETRACHTEN

(Wenn Sie mögen, können sie hierzu Musik laufen lassen.)

Eine/r:

Wenn wir das Bild anschauen, ist _____ ganz präsent.

Noch gar nicht lange ist es her, dass er/ sie mitten unter uns war.

*Unsere Gedanken wandern in Erinnerung an das, was wir mit ihm/ ihr alles
haben erleben dürfen,*

was er/ sie für uns in unserem Leben bedeutet hat.

Darüber werden wir still.

STILLE

Eine/r:

Wir sind dabei Abschied zu nehmen.

*Uns alle verbindet, dass wir _____ kennen,
dass er/ sie Teil unseres Lebens war.*

Es ist gut, einmal festzuhalten, was er/ sie für uns bedeutet hat.

Was tröstet?

*Dass wir hier zusammen sind
und wir dankbar sind für die Jahre,
die wir zusammen verbracht haben.*

*Es tröstet auch, dass wir uns einander erzählen können,
was wir an ihm/ ihr schätzen,
was er/ sie für uns war und ist, was er/ sie uns bedeutet.*

Sie können so beginnen:

Für mich war/ ist _____ (...)

Immer wenn ich an _____ denke, fällt mir ein, dass (...)

*(Und lassen sie sich Zeit,
damit jeder/ jede mit dem zu Wort kommen kann,
was zu sagen ist.)*

*(Wenn keine/r etwas sagen möchte oder kann, dann ist das so.
Trauer kennt ganz unterschiedliche Gefühle.
Manchmal ist da nicht nur Dankbarkeit,
sondern auch Erleichterung oder auch Wut.
Das alles darf sein.
Gott hört auch unsere leisen Gedanken.
Vertrauen Sie, dass bei ihm alles gut aufgehoben ist
und Sie damit leben lernen.
Und dass sich das eine oder andere auch verändert.)*

ABSCHLUSS

Eine/r:

*Der du die Zeit in Händen hast,
Herr nimm auch dieses Tages Last und wandle sie in Segen.
Nun von dir selbst in Jesus Christ die Mitte fest gewiesen ist,
führ uns dem Ziel entgegen.
(nach Jochen Klepper, EG 64 und GL 257)*

GEBET

*(Verfasser*in unbekannt)*

Eine/r:

*Da wir nun Abschied nehmen von _____,
treten wir vor Gott und bekennen:
Haben wir ihn geliebt in diesem Leben,
so wollen wir ihm/ ihr diese Liebe auch weiterhin bewahren.
Hat er uns geliebt und etwas sein dürfen in diesem Leben,
so wollen wir Gott dafür von Herzen danken.
Haben wir etwas versäumt an ihm/ ihr in diesem Leben,
so bitten wir den Herrn jetzt um Vergebung.
Hat er uns einmal wehgetan,
so sei ihm von Herzen vergeben.
So nehmen wir in Frieden Abschied voneinander.
Gott, der Herr, schenke ihm/ ihr und uns seinen Frieden.
Amen.*

Eine/r:

*Gott ist das A und O, der Anfang und das Ende.
Gott schenkt das Leben und es geht dann wieder zu ihm hin.
„Fürchte dich nicht, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“
Jes. 43,1*

VATERUNSER

Gemeinsam beten wir:

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

SEGEN

Eine/r:

*Der Herr segne uns und behüte uns.
Er erhelle unser Dunkel.
Er lasse uns seinen Weg mit uns erkennen.
Er habe mit uns Erbarmen
und bleibe uns zugewandt.
Er gebe uns allen das Leben,
das bleibt bis ins ewige Leben.*

Oder:

*Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns und den Menschen neben uns seinen Frieden.
Amen.*



LIEBE TRAUERENDE, LIEBE ANGEHÖRIGE UND ZUGEHÖRIGE,

*seien Sie gewiss, _____
wurde würdevoll mit dem Zuspruch Gottes beerdigt.*

Ich wünsche Ihnen, liebe/r Angehörige/r, dass Sie getröstet Abschied nehmen können. Und ich wünsche Ihnen, dass sich die Traurigkeit Schritt für Schritt in Dankbarkeit verwandeln kann. Nehmen Sie sich Zeit zum Trauern.

Ihr/e

Pfarrer/in

Gerne können sie mich auch anrufen:

Telefonnummer

*Herausgegeben von:
Evangelische Landeskirche in Baden
www.ekiba.de
Abteilung Seelsorge
mit Zentrum für Seelsorge (ZfS)
www.seelsorge-baden.de
www.zfs-baden.de*

Konzeption/ Layout: Ruth Kasper, ZfS

Karlsruhe, 3. April 2020

